

### Tourismus in Westfalen-Lippe mit verhaltenem Jahresauftakt

Nach dem Wachstumsschub 2017 startete der Tourismus in Westfalen-Lippe in den ersten vier Monaten 2018 mit geringer Dynamik: Rund 17.000 Übernachtungen lagen die Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten über dem Vergleichszeitraum. Das Ergebnis (+0,2 Prozent) blieb damit deutlich hinter dem Deutschlandtrend (+3,8 Prozent), aber nur knapp hinter der Dynamik von Nordrhein-Westfalen (+0,9 Prozent) zurück. Bei der relativen Entwicklung belegt Nordrhein-Westfalen in der Zwischenbilanz vor Mecklenburg-Vorpommern im Bundesländervergleich Rang 15, wobei die nachfragestärksten Monate noch folgen.

#### Regionen uneinheitlich

Siegen-Wittgenstein vollzog mit einem Plus von 6,2 Prozent oder +15.000 auf 256.391 Übernachtungen die dynamischste Nachfrageentwicklung in Westfalen-Lippe. Die Region profitierte vom zunehmenden Gästestrom in die Hotellerie. Zudem legte der Inlandstourismus zu (+9,2 Prozent oder +19.000 Übernachtungen). Auch das städtisch geprägte Ruhrgebiet verbuchte ein Plus von 1,7 Prozent oder +35.500 auf 2.124.241 Übernachtungen. Wachstumstreiber sind auch hier die inländischen Quellmärkte (+2,6 Prozent oder +45.000 Übernachtungen). Bei den Betriebstypen legten Hotels/Hotels garnis um 2,9 Prozent oder +45.000 Übernachtungen zu.

Während das Sauerland mit Willingen (-0,5 Prozent oder -11.900 auf 2.500.904 Übernachtungen) und der Teutoburger Wald (+0,3 Prozent oder +6.000 auf

2.029.861 Übernachtungen) eher stagnierten, verlor das Münsterland (-2,4 Prozent oder -27.000 auf 1.108.051 Übernachtungen) etwas stärker gegenüber dem Vorjahr. Besonders stark waren die Rückgänge aus dem volumenstarken Inland (-3,4 Prozent oder -35.000 Übernachtungen). Für die Jahresbilanz ist jedoch noch alles offen.

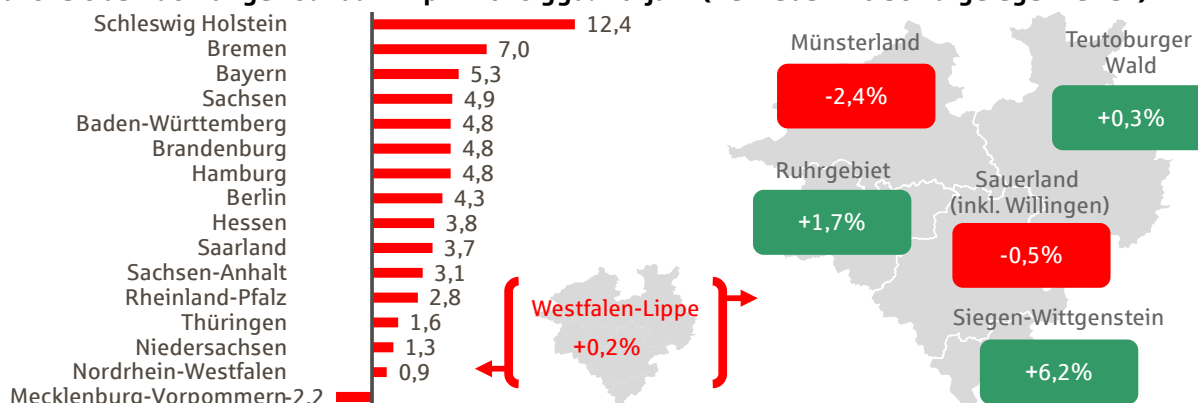
#### Nachfrage aus dem Ausland stockt

Auch die Nachfragerückgänge im Incoming-Tourismus – absolut betrachtet -25.000 Übernachtungen (-2,1 Prozent) – waren ein Faktor in den ersten vier Monaten 2018. Die Niederlande, der volumenstärkste Quellmarkt kam auf ein Minus von 8,1 Prozent (-44.000 Übernachtungen). Die höchsten absoluten Rückgänge fielen auf das wintersportgeprägte Sauerland (-7,1 Prozent oder -29.000 Übernachtungen). Die Wintersaison verlief in der Region nicht überall zufriedenstellend. Die großen Skigebiete profitierten von ihren Möglichkeiten, die Pisten mit Kunstsnee in Schuss zu halten. Aus den wichtigen Quellmärkten Großbritannien (-6,1 Prozent), Frankreich (-1,4 Prozent) und der Schweiz (-1,2 Prozent) wurden gleichfalls weniger Übernachtungen bilanziert. Als Wachstumsmärkte starteten Polen (+19,4 Prozent), Belgien (+7,8 Prozent) und der Fernmarkt USA (+4,0 Prozent) in das Jahr 2018.

#### Saisonverlauf: Wintermonate mit gutem Auftakt

Das Jahr startete mit positiven Wachstumsraten im Januar und Februar. In beiden Monaten stammten die Zuwächse allerdings überwiegend aus den Regionen

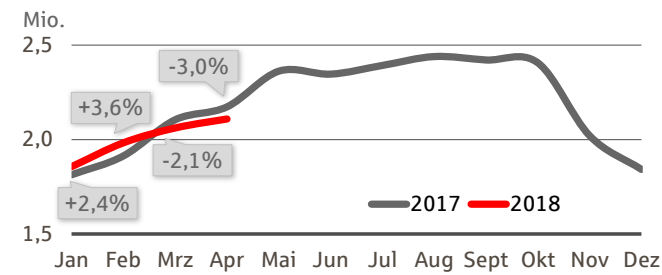
### Gewerbliche Übernachtungen Januar – April 2018 ggü. Vorjahr (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)



Quelle: dwif 2018, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

abseits der Wintersporthochburgen. Der März fiel trotz der teilweisen Verlagerung der Osterfeiertage (2017 im April) überraschenderweise negativ aus. Der April lag bedingt durch die Osterferien ohnehin unter dem Vorjahresniveau. Die Erfahrung zeigt: Je früher die Osterferien im Jahr liegen, desto eher schwenken potenzielle Gäste auf Destinationen in wärmeren Gefilden um. Bei den Wintersportlern trifft dies zu den Osterterminen auf schneesichere Destinationen zu.

**Westfalen-Lippe: Gewerbliche Übernachtungen 2018 ggü. Vorjahr (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)**



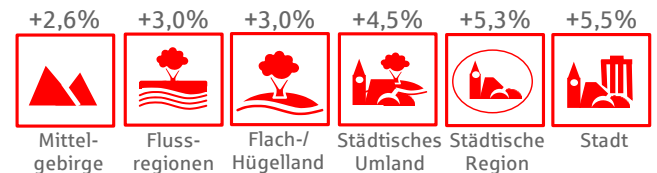
Quelle: dwif 2018, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

**Destinationstypen: Städte ziehen**

Die Städte in Deutschland knüpften in den ersten vier Monaten 2018 nahtlos an ihre Rolle des Wachstumstreibers an. Städtische Region und solche im städti-

schen Umland entwickelten sich ebenfalls überdurchschnittlich. Mit Ausnahme der Küstenregionen (+4,1 Prozent, allerdings durch eine Berichts-kreiserweiterung meldepflichtiger Beherbergungsbetriebe in Schleswig-Holstein überzeichnet) blieben die übrigen Destinationstypen unter dem Bundestrend von +3,8 Prozent. In der Gruppe Flach- und Hügelland ist das Münsterland gelistet, dessen Jahresauftakt bis April unter dem Gruppentrend lag. Bei den Mittelgebirgen fiel die Entwicklung solide aus. Die westfälisch-lippischen Vertreter blieben in ihrer Dynamik auch hier zunächst hinter dem Trend des Destinationstyps zurück.

**Deutschland: Gewerbliche Übernachtungen Januar – April 2018 ggü. Vorjahr (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)**



Quelle: dwif 2018, Daten Statistisches Bundesamt und Landesämter

**Vorjahresvergleich betriebswirtschaftlicher Kennziffern: Preis- und Auslastungsentwicklung im Beherbergungsgewerbe**

Seit 2013 greift das Tourismusbarometer auf die Daten des internationalen Marktforschungsunternehmens STR-Global zurück. Die Daten richten ihren Blickwinkel auf die städtische Kettenhotellerie. Da diese in der Regel schnell auf Marktentwicklungen reagiert, gelten die Daten als Frühindikator zur Preis- und Auslastungsentwicklung im Beherbergungsgewerbe.

Nach einem enormen Anstieg von 2016 auf 2017 in Nordrhein-Westfalen sanken die Zimmerpreise von Januar bis Mai 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erstmals wieder. Gleichzeitig ging auch die Zimmerauslastung leicht zurück. Die für 2018 allgemein prognostizierte gute Markt- und Konjunkturlage schlug sich somit in den ersten Monaten noch nicht auf die Entwicklung von Angebot und Nachfrage nieder. Auch bundesweit stagnieren die Werte bei Auslastung und Preis.

Ein Hotelzimmer in Nordrhein-Westfalen kostete Anfang 2018 im Schnitt gut 109 Euro. Trotz rückläufiger Netto-Zimmerpreise liegt Nordrhein-Westfalen weiter-

hin über dem Deutschlandwert, nähert sich aber zunehmend an. Die Zimmerauslastung sank in Nordrhein-Westfalen um 1,4 Prozentpunkte, während sie deutschlandweit annähernd stabil blieb.

Insgesamt startete das nordrhein-westfälische Beherbergungsgewerbe somit verhalten in das Jahr 2018, was sich auch mit den Zahlen der amtlichen Tourismusstatistik deckt. Es bleibt abzuwarten, ob die Sommer- und Herbstmonate den positiven Trend der Vorjahre noch bestätigen können, oder ob sich vielmehr die Entwicklung der ersten fünf Monate bestätigt.

**Zimmerauslastung und Preisentwicklung (Year to date)**

	Zimmerauslastung in %		Preis in €	
	Jan-Mai 2018	Jan-Mai 2017	Jan-Mai 2018	Jan-Mai 2017
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	67,5	68,9	109,1	117,4
<b>Deutschland</b>	67,7	67,9	106,4	106,6

Quelle: dwif 2018, Daten-STR-Global

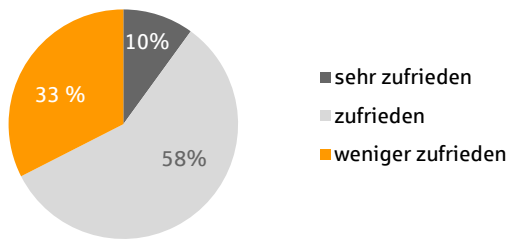
## Stimmungsumfrage bei westfälisch-lippischen Touristkern

Dreimal jährlich findet die Online-Stimmungsumfrage der lokalen und regionalen Touristiker in Westfalen-Lippe statt. Die Beteiligung an der Umfrage im Juni 2018 lag bei 51 Prozent (der Teilnehmerkreis umfasst 81 Personen, 41 haben geantwortet).

### Januar-April: Zufriedenheit sinkt deutlich

Die Zufriedenheit der Touristiker in Westfalen-Lippe hat sich deutlich verschlechtert: Zwar zeigten sich noch immer rund zwei Drittel mit der Tourismusentwicklung in den ersten vier Monaten des Jahres sehr zufrieden bzw. zufrieden. Im Vorjahrszeitraum waren es hingegen noch knapp 90 Prozent.

### Zufriedenheit der westfälisch-lippischen Touristiker mit den Monaten Januar-April 2018



Quelle: dwif 2018, Stimmungsumfrage

### Einschätzungen zur Freizeitwirtschaft 2018

Die Freizeiteinrichtungen sind ein wesentlicher Bestandteil des touristischen Angebots in Westfalen-Lippe. Zwei Drittel der Touristiker sind der Meinung, dass die Freizeitwirtschaft in ihrer Region attraktiv und zukunftsfähig ist. Aber Achtung: Bei einem Drittel gibt es demzufolge Aufholbedarf. Beim Angebotsmix der Freizeiteinrichtungen ist der Handlungsbedarf nach Einschätzung der Experten etwas größer. Nur knapp über die Hälfte der Befragten halten ihn in ihrem Zuständigkeitsgebiet für ausreichend. Es gibt aus Sicht der Touristiker auch durchaus noch Potenzial für neue Einrichtungen. Durch gezielte Investitionen in Angebotslücken bzw. die Modernisierung bestehender Einrichtungen sowie attraktive Zusatzangebote (Veranstaltungen, Sonderausstellungen) kann die Freizeitwirtschaft in Westfalen-Lippe weitere gezielte Impulse bekommen, die sich in der Folge auch auf die Besucherzahlen positiv auswirken.

## Freizeitwirtschaft Westfalen-Lippe: Besuchermonitoring

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus, aber auch die Freizeitqualität für Einheimische sind die Besucherzahlen tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote der Freizeitwirtschaft (zum Beispiel Burgen/Schlösser, Erlebnisbäder, Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen, Museen/Ausstellungen, Theater, Zoos, etc.).

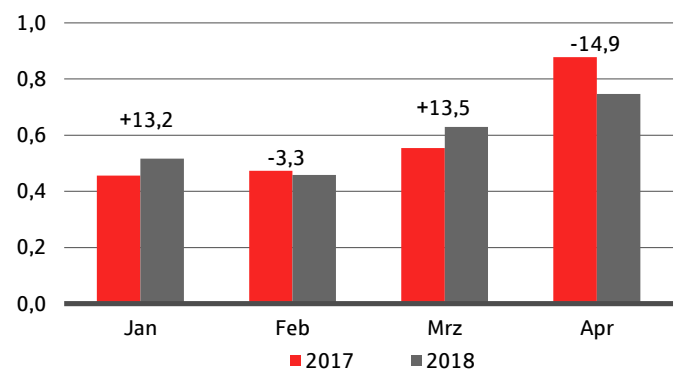
### Januar bis April 2018: -0,5 Prozent Niveau fast gehalten

Die westfälisch-lippischen Freizeiteinrichtungen konnten in den ersten vier Monaten des Jahres 2018 das Niveau aus dem Vorjahr nahezu halten und rutschen mit 0,5 Prozent weniger Besuchern nur leicht in die Verlustzone. 40 Prozent der Einrichtungen meldeten dennoch Besucherzuwächse. Die Kategorien profitierten ganz unterschiedlich. Während die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen zweistellig wuchsen, verloren die Burgen/ Schlösser in gleicher Höhe Besucher.

Im Januar startete das Jahr für die westfälisch-lippischen Freizeiteinrichtungen mit durchweg steigenden Besucherzahlen in allen Kategorien sehr gut. Im Februar hingegen gab es Verluste, die nur durch die sehr guten Ergebnisse der Zoos/Tierparks und der Stadtführungen nicht noch stärker ausfielen.

### Monatsverlauf Januar bis April 2018 ggü. Vorjahreszeitraum

Besucherzahlen in Millionen, Veränderung in Prozent

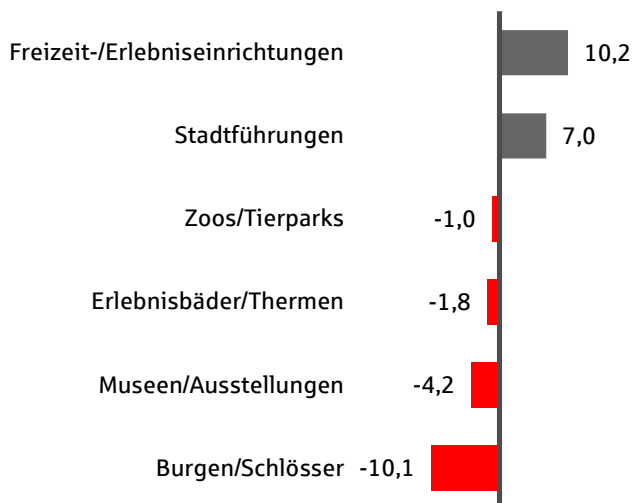


Quelle: dwif 2018, Daten Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Die veränderte Lage der Osterferien (wieder teilweise im März) wirkte sich auf die Monatsergebnisse aus. Der März profitierte davon (+13,5 Prozent), konnte aber die Verluste im April (-14,9 Prozent) nicht kompensieren.

## Besucherzahlen Januar bis April 2018 ggü. Vorjahreszeitraum

Veränderung in Prozent



Quelle: dwif 2018, Daten Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

### Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: +10,2 Prozent



#### Herausragendes Ergebnis

Die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen starteten erfolgreich in das Jahr 2018. Mit +10,2 Prozent überflügelten sie alle anderen Kategorien. Wengleich bis auf eine Einrichtung alle an diesem Erfolg teilhaben, wird das positive Resultat maßgeblich von einer besucherstarken Einrichtung mitbestimmt, die einen herausragenden März und April bilanzierte. Im Monatsverlauf gab es starke Verschiebungen. Aufgrund der vorgezogenen Osterferien öffneten einige der Freilufteinrichtungen bereits früher im März als noch im Vorjahr, so dass dieser Monat ein hohes Besucherplus verzeichnete.

### Stadtführungen: +7,0 Prozent



#### Positiver Trend bestätigt sich

Die Stadtführungen knüpften an das gute Ergebnis aus dem Jahr 2017 an und verbuchten zwischen Januar und April kontinuierlich Zuwächse. Allerdings stiegen nur bei der Hälfte der angebotenen Führungen die Teilnehmerzahlen. Im Januar und Februar gab es Zuwächse von 17 bzw. 16 Prozent. Im April erreichte die Kategorie trotz der vorverlagerten Osterferien sogar ein Plus von 2,9 Prozent. Hierzu trugen auch Angebotserweiterungen bei Anbietern ab April bei.

### Zoos/Tierparks: -1,0 Prozent



#### Der April dreht das Ergebnis

Nach starkem Jahresbeginn – mit jeweils zweistelligen monatlichen Wachstumsraten von Januar bis März – drehte der April das Ergebnis für die Zoos/Tierparks noch leicht ins Minus. Bei dieser Kategorie ist allerdings zu beachten, dass zum Auswertungszeitpunkt von einigen Einrichtungen noch keine Besucherzahlen für April vorlagen, so dass das Ergebnis nur als vorläufig anzusehen ist. Erste Auswertungen der Monate Januar bis März weisen allerdings darauf hin, dass unter Einbezug dieser Einrichtungen das Ergebnis noch etwas negativer ausgefallen wäre. Die erfreulichen Zuwächse im Vorjahreszeitraum konnten dementsprechend nicht gehalten werden.

### Erlebnisbäder/Thermen: -1,8 Prozent



#### Erneute Verluste

Wie schon im Vorjahr brachten die ersten Monate des Jahres den Erlebnisbädern/Thermen keinen Besucherschub. Im Januar ging es wie in allen Kategorien bergauf, im Februar wie bei den meisten leicht bergab. Von den verschobenen Osterferien profitierten die Bäder im März im Gegensatz zu den anderen Kategorien kaum. Mit +0,2 Prozent lagen die Besucherzahlen auf Vorjahresniveau. Somit gab es keinen Ausgleich zu den stärkeren Verlusten im April (-17,5 Prozent) und die Mehrheit der Einrichtungen verkaufte im ersten Tertial weniger Eintrittskarten.

### Museen/Ausstellungen: -4,2 Prozent



#### Eingebremst

Nachdem die Museen und Ausstellungen im Vorjahreszeitraum zu den Gewinnern gehörten, konnten sie dieses Ergebnis 2018 nicht halten. Zwei Drittel der Einrichtungen mussten in den ersten vier Monaten des Jahres weniger Besucher begrüßen. Die Verluste resultierten in erster Linie aus den Rückgängen im April (-14,9 Prozent). Es ist davon auszugehen, dass die Besucherzahlen in dieser Kategorie durch das städteübergreifende Ausstellungsprojekt „Kunst und Kohle“ der RuhrKunstMuseen (Laufzeit: Mai bis September), von denen einige Einrichtungen am Besuchermonitoring teilnehmen, deutlich ansteigen werden.

## Burgen/Schlösser: -10,1 Prozent Es geht bergab



Die Burgen und Schlösser müssen sich nach einigen erfolgsverwöhnten Jahren nun wieder auf sinkende Besucherzahlen einstellen. Wie bereits im Vorjahreszeitraum und im Jahresergebnis 2017 erreichten sie auch Anfang 2018 keine Besucherzuwächse. Zudem verloren alle Einrichtungen in dieser Kategorie Besucher. Wurde das Vorjahrsergebnis im Januar noch knapp gehalten, gab es im Februar mit -13,5 Prozent deutliche Verluste. Das Besucherplus von +5,2 Prozent im März reichte nicht aus, um das Minus im April (-19,2 Prozent) auszugleichen.

### Besucherentwicklung Januar-April 2018 nach ausgewählten Bundesländern/Regionen

– Sachsen*:	+12,3 Prozent
– Brandenburg*:	+10,2 Prozent
– Niedersachsen*:	-0,1 Prozent
– Schleswig-Holstein:	-0,4 Prozent
– Westfalen-Lippe:	-0,5 Prozent
– Sachsen-Anhalt*:	-3,3 Prozent
– Thüringen*:	-5,6 Prozent
– Mecklenburg-Vorpommern*:	-7,7 Prozent

\* = vorläufige Ergebnisse

Die ersten vier Monate des Jahres waren in vielen Bundesländern durch Besucherrückgänge bei den Freizeiteinrichtungen gekennzeichnet. Lediglich die Einrichtungen in Sachsen und Brandenburg meldeten steigende Besucherzahlen und das sogar im zweistelligen Bereich. Hintergründe zu den dortigen Entwicklungen liegen jedoch noch nicht vor. Allerdings handelt es sich in den meisten Bundesländern noch um vorläufige Zahlen, so dass sich die Ergebnisse im Detail noch ändern können.

## Weitere Kategorien

Die Ergebnisse einiger Kategorien können aus Datenschutzgründen derzeit nicht separat ausgewiesen werden. Für diese Kategorien sind nur allgemeine Entwicklungstendenzen als Orientierung verfügbar:

- Kirchen: ↘
- Naturinfozentren: ↘
- Landschaftsattraktionen: ↘
- Denkmäler/historische Bauwerke: ↘
- Theater/Musicals: k. A.

Die Freizeiteinrichtungen in Westfalen-Lippe entwickelten sich somit ähnlich wie die Übernachtungsnachfrage im gleichen Zeitraum (+0,2 Prozent). Es bleibt abzuwarten, ob das sommerliche Wetter im Mai und Juni die Einwohner und Gäste Westfalen-Lippes zu mehr Ausflügen lockte.

Die Entwicklung der Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen in den ersten vier Monaten des Jahres 2018 zeigt einmal mehr, dass Erfolg kein Selbstläufer ist. Standardangebote haben es zunehmend schwerer, sich auf dem Markt zu behaupten. Nur, wer sich klar von der Konkurrenz abhebt, sein Profil und sein Angebot schärft, wird sich im Konkurrenzkampf durchsetzen können. Investitionen spielen hierbei eine Schlüsselrolle, wobei die Investitionszyklen kürzer werden.

### Abmeldung vom Infobrief:

Vor dem Hintergrund der neuen Datenschutz-Grundverordnung möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Sie sich jederzeit vom Infobrief abmelden können. Hierzu schicken Sie bitte eine E-Mail an [info-berlin@dwif.de](mailto:info-berlin@dwif.de).

### Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe – Ihre Ansprechpartner:

Infobrief: dwif-Consulting GmbH  
Karsten Heinsohn  
030/757 949 – 30  
[k.heinsohn@dwif.de](mailto:k.heinsohn@dwif.de)

Auftraggeber: Sparkassenverband Westfalen-Lippe  
Nina Ostermann  
0251/2104 – 119  
[n.ostermann@svwl.eu](mailto:n.ostermann@svwl.eu)  
[www.svwl.eu](http://www.svwl.eu)  
[www.s-tourismusbarometer-wl.eu](http://www.s-tourismusbarometer-wl.eu)